

cross over



STERN

Handbuch/Serviceheft

CULT

Seriennr:

Inhaltsverzeichnis

1 Gratulation	03
2 skywalk	04
3 Einführung	05
4 Flugvorbereitung	07
5 Einbau des Rettungsgerätes	09
6 Einstellen	11
7 Das Fliegen mit dem cross over CULT	13
8 Verschiedenes	15
9 Wartung, Pflege und Reparaturen	15
10 Technische Daten	17
11 DHV-Gütesiegel	17
12 Packanleitung / Rucksack	18

1 Herzlichen Glückwunsch!

Du hast das cross over CULT als Dein Gleitschirmgurtzeug ausgewählt. Wir sind überzeugt, dass es Dir viel Freude bereiten wird, da es komfortabel und sehr überschaubar ist, der Gleitschirm sich gut mit Gewichtsverlagerung steuern lässt und durch den geringen Luftwiderstand gute Gleitleistung bringt. Dieses Handbuch enthält all die Informationen, die Du für den richtigen Gebrauch, Einstellung, Vorbereitung und Wartung deines Gurtzeugs benötigst. Genaue Kenntnis des richtigen Gebrauchs Deiner Ausrüstung hilft Dir, sicher zu fliegen. Bitte gib dieses Handbuch weiter, falls Du es jemals an einen neuen Besitzer verkaufst.

Dein skywalk Team steht jederzeit gerne zur Verfügung.



WICHTIGER SICHERHEITSHINWEIS

Mit dem Kauf dieses Ausrüstungsgegenstandes übernimmst Du die volle Verantwortung und akzeptierst alle Risiken, die mit der Benutzung von Ausrüstungsgegenständen für Gleitschirmfliegen verbunden sind, einschließlich Verletzung und Tod.

Unsachgemäßer Gebrauch von Gleitschirmflugausrüstung erhöht dieses Risiko zusätzlich. Du musst für das Gleitschirmfliegen im Besitz der für das jeweilige Land erforderlichen Berechtigungen sein. Weder skywalk noch der Verkäufer oder Importeur dieses Produktes können im Falle eines persönlichen Schadens oder Schaden, der Dritten zugefügt wurde, haftbar gemacht werden. Wenn irgendein Aspekt des Gebrauchs dieses Ausrüstungsgegenstandes unklar ist, dann wende dich bitte an Deinen persönlichen skywalk Händler.

2 skywalk

Bei skywalk verbindet uns die Faszination der Windkraft. Das Zusammenspiel von Wind und Stoff regt seit Jahrhunderten die Fantasie der Menschen an; immer wieder werden neue Fortbewegungsmittel erfunden und getestet...

Weil wir im 21. Jahrhundert leben, haben wir eine Fülle von Möglichkeiten und jedes Jahr kommen Neue hinzu. Ob nun mit dem Gleitschirm in der Luft, mit dem Surfkite auf dem Wasser und in der Luft, oder mit dem Segelboot auf der Wasseroberfläche; alle Sportarten haben Eines gemeinsam:

Der Wind wird als An- oder Auftrieb genutzt.

Wir bei skywalk wollen die Mittel zur Fortbewegung mit Windkraft perfektionieren und Neue, noch nicht Gedachte erfinden.

Wenn wir es schaffen, unsere Begeisterung für die Elemente Luft und Wasser in unsere Produkte zu übertragen, dann werden auch die Menschen die Spaß an der Bewegung im Wasser und in der Luft haben davon profitieren.

Das skywalk Team



3 Einführung: das cross over CULT

Das cross over CULT wurde vom skywalk Entwicklungsteam konzipiert und erfüllt die sportlichen Anforderungen.

Das CULT wird von den skywalk Testpiloten bei Testflügen neuer Gleitschirm-Prototypen verwendet, es eignet sich für Freizeitpiloten bis hin zum sehr erfahrenen Cross Country Piloten.

Das CULT ist ein elegantes, aerodynamisches Gurtzeug, das für maximalen Flugkomfort und einfachen Gebrauch entwickelt wurde. Sein Design konzentriert sich auf einfach zu bedienende und übersichtliche Einstellmöglichkeiten. Die aerodynamische Form dieses Gurtzeugs erlaubt es dem Piloten, seinen Gleitschirm sehr sensibel zu spüren. Er erhält optimales Feedback von seinem Gleitschirm und behält dabei ein sicheres Fluggefühl. Dies ermöglicht präzises Kreisen beim Thermikfliegen und unterstützt einen aktiven Flugstil. Besonders auf langen Flügen wird der Sitzkomfort des CULT hoch geschätzt.

Die Beingurte und der Brustgurt bilden zusammen ein so genanntes "T-Bar-System". Dieses verhindert, dass der Pilot aus dem Gurtzeug fällt, falls er vergisst, einen der Beingurte zu schließen. Das Rettungsgerät in der Position unter dem Sitzbrett (der Auslösegriff befindet sich seitlich rechts) hat den Vorteil, dass man im Flug ungehindert nach vorne unten sehen kann und bietet zusätzlichen Schutz bei einer harten Landung.



RÜCKENPROTEKTOR

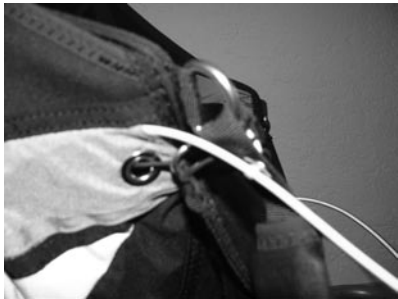
Das CULT ist mit einem 17 cm Rückenprotektor ausgestattet. Der Rückenprotektor besteht aus speziellem Schaumstoff mit DHV Gütesiegel. DHV GSP-0024-05

BEINSTRECKER MIT TRENNSYSTEM

Der Beinstrecker bietet zusätzlichen Flugkomfort. Auf einer Seite abgestützt kann das Gewicht noch effektiver auf die andere Seite verlagert werden. Bei langen Gleitstrecken kann der Pilot kleine Richtungskorrekturen vornehmen, ohne die Bremsen zu berühren. Auch starke Thermik kann besser zentriert werden.

Der Beinstrecker hilft, sich nach dem Start optimal in das Gurtzeug zu setzen und eine möglichst aerodynamische Position einnehmen zu können. Beim Auslösen des Rettungssystems wird der Beinstrecker automatisch getrennt und behindert das Öffnen der Rettung nicht.

Der Beinstrecker kann je nach Belieben ohne viel Aufwand abgebaut werden.



WEITERES OPTIONALES SKYWALK ZUBEHÖR

Rettungsgerät:

skywalk empfiehlt die Verwendung der skywalk Rettungsgeräte PEPPER in 2 Größen.

Speedsystem:

Am CULT können alle üblicherweise mit dem Gleitschirm mitgelieferten Speedsysteme montiert werden. Hier empfehlen wir das zweistufige skywalk Speedsystem. Aktuelle Informationen über weiteres Zubehör oder neue Entwicklungen findest Du unter

www.skywalk.info

oder kontaktiere Deinen persönlichen skywalk Händler.

4 Flugvorbereitung

Zusammen mit Deinem Händler wird das cross over Gurtzeug CULT eingestellt und überprüft. Insbesondere muss - wie weiter unten erwähnt - bei Erstinstallation des Rettungsgerätes eine Kompatibilitätsprüfung vorgenommen werden. Die Grundeinstellung nimmst Du dann selbst in einem Gurtzeugsimulator sitzend vor.

DER ZUSAMMENBAU

skywalk empfiehlt den Zusammenbau in folgender Reihenfolge. Im Zweifelsfall sollte man immer kompetenten Rat bei einem skywalk Händler einholen.

EINHÄNGEN DER SEITLICHEN HÜFTGURTE

Die seitlichen Hüftgurte müssen beim Zusammenbau mit in den Karabiner eingehängt werden. Vor dem Einhängen wird der seitliche Gurt durch die kleine Schlaufe am senkrechten Gurt geführt, sie verhindert das Hochrutschen im Karabiner.



SPEEDSYSTEM

Das Speedsystem wird in der Regel von oben nach unten montiert:

1. Die Leine des Gaspedals durch den kleinen Ring am Ende des Sitzbrettes führen
2. Dann durch die seitliche Öse in der Nähe der Seitentaschen
3. Weiter durch das erste Röllchen
4. Anschließend durch die Öse des Gummizugs (unterstützt die Rückholung des Systems)
5. Durch das zweite Röllchen
6. Durch die Öse im Neopren nach außen

Eine einwandfreie Funktion des Systems ist vor dem ersten Flug sicherzustellen. Nur wenn das Speedsystem richtig eingestellt und vor dem Flug mit dem Schirm verbunden wird, kann die Funktion gewährleistet werden. Das System darf weder zu kurz noch zu lang eingestellt werden. Es bedarf daher einer sorgfältigen Überprüfung.



VORSICHT:

Wenn das Speedsystem nicht eingehängt ist kann, es unter Umständen unter den Rettungscontainer gelangen und somit im Ernstfall eine Auslösung des Rettungssystems behindern.

RÜCKENPROTEKTOR

Das CULT wird inkl. eingebautem Protektor ausgeliefert. Auch hier ist vor dem ersten Flug die richtige Platzierung und somit auch die korrekte Funktion sicherzustellen. Der Einbau erfolgt durch die Öffnung (Reißverschluss) unterhalb der Klettführung für die Verbindungsleine des Rettungsgerätes. Hierbei ist darauf zu achten, dass der Protektor in die vorgesehenen Taschen eingeschoben wird und der Brusttragegurt außen liegt. Siehe hierzu auch das Bild zum Thema Speedsystem.

5 Einbau des Rettungsgerätes

Das CULT kann mit den meisten auf dem Markt erhältlichen Rettungsgeräten (auch Steuerbaren) kombiniert werden. Die Erstinstallation des Rettungsgerätes muss von einem zugelassenen Kompatibilitätsprüfer vorgenommen werden. Dieser überprüft die Auslösbarkeit des Rettungsgerätes und bescheinigt die Kompatibilität auf dem Prüf- und Packnachweis des Rettungsgerätes.

Es ist sehr wichtig, dass die Probeauslösung des Rettungsgerätes vom Piloten selbst in einem Gurtzeugsimulator im Gurtzeug sitzend vorgenommen wird, da unterschiedlicher Körperbau und Kraft die Auslösbarkeit beeinflussen. Vor dem Einbau muss ebenfalls überprüft werden, ob das Rettungsgerät neu gepackt werden muss. Das Packintervall beträgt meist sechs Monate, ersichtlich aus der Betriebsanleitung des Rettungsgerätes. Alle nötigen Verbindungsteile wie z. B. Schraubschäkel müssen vorhanden sein.

VERBINDEN DES RETTUNGSGERÄTES MIT DEM GURTZEUG

Ein Verbindungsglied mit mindestens 2400 daN Festigkeit ist erforderlich, z. B. Maillon Rapid 6 mm Schraubschäkel. Die Gurtbänder sollten auf beiden Seiten des Schraubschäkels mit Gummiringen fixiert werden. Gurtband/Gurtbandverbindungen werden nicht empfohlen, da bei asymmetrischer Fixierung das Gurtband rutscht und im Falle einer Rettungsöffnung wegen der entstehenden hohen Reibungswärme reißen kann.



VERBINDEN DES AUSLÖSEGRIFFS MIT DEM INNENCONTAINER

Der Auslösegriff des integrierten Rettungsgeräte-Containers ist Teil des CULT Gurtzeugs. Es darf nur dieser Auslösegriff verwendet werden. Der Innencontainer ist Teil des Rettungsgerätes. Es darf ebenfalls nur dieser Innencontainer verwendet werden.

Der Auslösegriff muss an der dafür vorgesehenen Stelle am Innencontainer eingeschlaucht werden. Ist keine Einschlaufmöglichkeit am Innencontainer vorhanden, muss diese nachträglich von einem qualifizierten Fachpersonal angenäht werden.



EINBAU DES RETTUNGSCONTAINERS

Bei der Installation des Rettungsgerätes im Bottom Container muss bei der Einschlaufung des Auslösegriffs am Innencontainer darauf geachtet werden, dass bei der Auslösung sich erst die Splinte lösen und dann erst Zug auf den Innencontainer kommt.



BEINSTRECKER MIT TRENNSYSTEM

Der Beinstrecker sollte erst dann eingestellt werden, wenn alle anderen Einstellungen des Gurtzeugs vorgenommen wurden. Der Beinstrecker wird mit den Schnallen seitlich am Gurtzeug mit den großen Ringen verbunden. Auf der rechten Seite wird der Kunststoffsteg des Trennsystems (am Rettungsgriff befestigt) durch die vorgesehene Tasche zum Beinstrecker gelenkt, ca. 10 cm nach dem Ring wird er als Splint in die umgeschlagene Öse des Gurtbandes geführt. Anschließend wird der Neoprenschutz übergestülpt. Auch dieses System ist auf Kompatibilität im Zusammenhang mit dem Auslösen der Rettung in einem Gurtzeugsimulator zu prüfen.



Einstellungen

Diese hängen vom Körperbau, den persönlichen Vorlieben und dem Flugstil ab. Die Einstellungen sollten vor dem ersten Flug in einem Gurtzeugsimulator sitzend vorgenommen werden. Die Feineinstellungen folgen dann Stück für Stück nach den ersten Flügen. Selbstverständlich müssen das Rettungsgerät und die Protpektoren eingebaut sein, bevor die Einstellungen vorgenommen werden können.

SCHULTERGURTE

Die optimale Einstellung hängt von der Körpergröße des Piloten ab. Aufrecht stehend, mit angelegtem Gurtzeug, locker geschlossenem Brustgurt und symmetrischen Beingurten sollten die Schultergurte soweit angezogen werden, dass sie gerade anfangen, zu spannen. Während des Startvorgangs sollte das CULT den Startlauf nicht behindern.

SEITLICHE GURTE

Mit den seitlichen Gurten wird der Winkel zwischen den Oberschenkeln und dem Rumpf verstellt. Dieser Winkel liegt normalerweise um die 90° oder darüber. Werden die Gurte angezogen, sitzt man aufrechter und umgekehrt. Wir empfehlen allen Piloten eine aufrechte Sitzposition.

BEINGURTE

Die Beingurtlänge sollte so eingestellt sein, dass unbehindert Gehen möglich ist. Wichtig ist, dass die Einstellung symmetrisch erfolgt.

BRUSTGURT

Die Einstellung des Brustgurtes bestimmt den Abstand der Karabiner zueinander und hat Einfluss auf Handling und Stabilität des Gleitschirms. Größerer Abstand verstärkt das Feedback, das der Gleitschirm gibt und erleichtert das Steuern mit Gewichtsverlagerung. Wir empfehlen, Piloten die mit skywalk Gleitschirmen fliegen einen Karabinerabstand von etwa 44 cm. Der Brustgurt kann auch im Flug je nach den Bedingungen verstellt werden, z. B. bei schwacher Thermik weiter und bei harter enger.

SPEEDSYSTEM

Im Gurtzeugsimulator kann die Länge der Leinen des Speedsystems eingestellt werden. Normalerweise werden diese so eingestellt, dass die Verbindungsglieder (Brummelhaken) zum Speedsystem des Gleitschirms bei voll gestreckten Beinen an den Umlenkrollen links und rechts im Gurtzeug anliegen. Es muss jedoch gewährleistet sein, dass die Leinen des Gaspedals lang genug sind und der Gleitschirm in der Nullstellung nicht vorbeschleunigt ist. Lieber das Gaspedal am Anfang etwas zu lang einstellen und Stück für Stück an die optimale Einstellung herantasten.

Beschleunige im Flug nur mit ausreichendem Bodenabstand und bei ruhiger Luft.

7 Das Fliegen mit dem cross over CULT**VORFLUGCHECK**

Für maximale Sicherheit am Besten immer der gleichen Routine beim Vorflugcheck zu folgen!

CHECKE, DASS:

- Keine sichtbaren Beschädigungen, die die Lufttüchtigkeit beeinträchtigen könnten, am Gurtzeug oder den Karabinern vorhanden sind
- Der Rettungsschirmcontainer korrekt geschlossen ist und einer Auslösung nichts im Wege steht
- Der Auslösegriff komplett in den elastischen Schlaufen eingesteckt und gesichert ist
- Die Funktion des Trennsystems für den Beinstrecker gewährleistet ist
- Alle Schnallen, Gurte und Reißverschlüsse sicher geschlossen sind. Die Schnallen sollten beim Schließen leicht einrasten. Mit einem leichten Zug am Gurt vergewissert man sich, dass sie eingerastet sind. Wenn Schnee oder Sand im Spiel sind, muss man besonders aufpassen
- Der Gleitschirm richtig mit dem Gurtzeug verbunden ist und beide Karabiner korrekt geschlossen und gesichert sind
- Das Speedsystem korrekt mit dem System an den Tragegurten verbunden ist.
- Alle Taschen geschlossen sind und keine losen Teile herumhängen

VERHALTEN BEI EINER RETTUNGSSCHIRMÖFFNUNG

Es ist sehr wichtig, gelegentlich beim Fliegen zum Auslösegriff des Rettungsgerätes zu greifen, um die Position des Auslösegriffs im Notfall instinktiv zu finden. Im Notfall muss man sich über die Höhe, die einem noch zur Verfügung steht, klar sein und darüber, wie ernst die Situation wirklich ist. Die Rettung zu ziehen, ohne dass es wirklich nötig ist, kann die Verletzungsgefahr bei der Landung erhöhen. Wenn der Gleitschirm in einer Rotationsbewegung ist, ist es besser, erst zu versuchen, die Rotation zu stoppen (z. B. mit einem Full Stall), damit das Risiko einer Verhängung des Rettungsschirmes möglichst gering ist. Andererseits kann aber jede Sekunde über Leben und Tod entscheiden, wenn die Höhe gering ist.

Wenn Du den Rettungsschirm ziehen musst, gehe folgendermaßen vor:

- > Suche den Auslösegriff und halte ihn mit einer Hand fest
- > Ziehe fest am Griff damit sich der Container des Gurtzeugs öffnet. Achte darauf, die Rettung vom Innencontainer in den freien Luftraum zu werfen
- > Wenn möglich die Rettung kraftvoll gegen die Rotationsbewegung wegwerfen und den Griff dabei loslassen
- > Wenn der Rettungsschirm offen ist, versuche Verhängen und Pendelbewegungen zu vermeiden. **Am besten** ziehst Du den Gleitschirm irgendwie symmetrisch zu Dir heran, mit den B-, C- oder D-Leinen oder mit den Bremsleinen
- > Wenn Du landest, versuche mit der Landefalltechnik der Fallschirmspringer zu landen, um das Verletzungsrisiko zu minimieren

STAU RAUM / TASCHEN

Das cross over CULT verfügt über einen großen Stauraum am Rücken sowie zwei kleinere Seitentaschen. Die Gegenstände in den Seitentaschen fallen normalerweise selbst dann nicht heraus, wenn die Taschen im Flug offen sind. In der Rückentasche befindet sich zusätzlich ein Fach für das Funkgerät, sowie eine Öffnung für einen Trinkschlauch.

LANDUNG MIT DEM CULT

Vor der Landung aufrichten, um aus der sitzenden in die hängende Position zu gelangen. Lande NIEMALS sitzend. Dies ist trotz Rückenprotektor gefährlich - Verletzungen der Wirbelsäule können die Folge sein. Aktiv auf den Beinen zu landen, ist in jedem Fall sicherer, als passiv sitzend zu landen. Bedenke, ein gebrochenes Bein heilt nach wenigen Wochen, ein gebrochener Rücken... - also vor jeder Landung das Fahrwerk ausfahren.

Verschiedenes

WINDENSCHLEPP

Das CULT eignet sich sehr gut zum Windenschlepp. Die Schleppklinke wird entweder am unteren Ende des Gleitschirmtragegurtes befestigt oder an den Karabinern bzw. an der Hauptaufhängung des Gurtzeugs. Halte dich an die Anweisungen in der Betriebsanleitung für Deine Schleppklinke oder ziehe einen Fluglehrer zu Rat, der Erfahrung mit Gleitschirmschlepp hat.

TANDEMFLIEGEN

Das CULT wird nicht als Gurtzeug für Tandempiloten empfohlen, da der Rettungsschirmcontainer nicht ausreichend Platz für ein Tandem-Rettungssystem bietet.

FLIEGEN ÜBER WASSER

Beim Sicherheitstraining und beim Fliegen über Wasser sollte darauf geachtet werden, dass der Protektor ein Schwimmkörper ist und den Pilot bei einer Wasserlandung auf den Bauch und somit den Kopf unter Wasser drücken kann. Es besteht eine erhöhte Gefahr zu ertrinken. Entweder sollte man den Schaumstoffprotektor entfernen oder nur mit Schwimmweste fliegen.

Wartung und Pflege

Die für das CULT verwendeten Materialien garantieren maximale Haltbarkeit. Trotzdem solltest Du dich bemühen, Dein Gurtzeug sauber zu halten und zu schonen, um seine Lufttüchtigkeit möglichst lange zu erhalten.

Vermeide es, Dein Gurtzeug über steinigen Untergrund zu ziehen. Versuche, aufrecht stehend zu landen. Vermeide, Dein Gurtzeug unnötig in der Sonne liegen zu lassen. UV-Strahlen sind für das Material sehr schädlich. Lasse Dein Gurtzeug trocknen, wenn es nass wurde. Verstaue es im Gleitschirmrucksack, wenn Du es nicht in Gebrauch hast.

Lagere Deine Gleitschirmausrüstung locker gepackt an einem trockenen und kühlen Platz. Lasse die Ausrüstung, wenn sie feucht wurde, immer erst trocknen, bevor Du sie verpackst. Zum Reinigen verwende möglichst nur Wasser und eine weiche Bürste oder einen Lappen. Benutze milde Seife zum Reinigen des Gurtzeugs nur dann, wenn es unbedingt nötig ist. Baue dann alle anderen Teile wie Protektoren, Rettungsgerät und Sitzbrett aus.

Wenn Dein Rettungsgerät nass wurde (z. B. bei einer Wasserlandung) musst Du es öffnen, trocknen lassen und neu packen. Reißverschlüsse und Schnallen können einmal im Jahr mit Silikonspray geschmiert werden.

WARTUNGSCHECKLISTE

Zusätzlich zum normalen Vorflugcheck-Procedere sollte man sich das CULT immer dann genau ansehen, wenn man das Rettungsgerät packt und neu einbaut - normalerweise also alle sechs Monate. Natürlich solltest Du das Gurtzeug auch nach besonderen Vorkommnissen genau untersuchen, wie zum Beispiel nach einem Crash, einer harten Landung oder Baumlandung.

FOLGENDE WICHTIGE PUNKTE SIND ZU BEACHTEN:

- > Alle Gurtbänder und Schnallen auf Verschleiß und Beschädigungen überprüfen. Besonders an den Stellen, die schwer zugänglich sind wie z. B. die Innenseiten der Hauptaufhängung
- > Alle Nähte überprüfen und im Zweifelsfall nachbessern, damit sich das Problem nicht ausweitet
- > Besondere Aufmerksamkeit verdient der Einbau des Rettungsgerätes. Außerdem die Splinte, elastische Materialien und Velcro überprüfen
- > Sitzbrett und der Protektor dürfen nicht beschädigt sein
- > Die beiden Karabiner sollten auf Beschädigungen geprüft und evtl. ausgetauscht werden
- > Im Zweifelsfall sollte immer ein Fachmann zu Rate gezogen werden.

REPARATUREN

Alle Reparaturen, die tragende Teile des Gurtzeugs betreffen, müssen vom Hersteller oder einem autorisierten Instandhaltungsbetrieb ausgeführt werden, um sicherzustellen, dass die richtigen Materialien und Verarbeitungstechniken zum Einsatz kommen.

10 Daten zum Gleitschirmgurtzeug cross over CULT

- Max. zulässige Anhängelast 120 kg
- Gewicht (ohne Rettungsgerät und Karabiner) im Größenmittel 5 kg
- Rettungsschirmcontainer 5 Blatt integriert unter dem Sitzbrett
- Schnallen - Finsterwalder
- Gurt - 100 % Polyamid
- Stoff – Cordura / Nylon
- Reißverschluss YKK 80 und YKK 60
- Sitzbrett - GFK

11 DHV-Gütesiegel

- cross over CULT DHV Nr. GS-03-0326-06
- Protektor DHV Nr. DHV GSP-0024-05

12 Packanleitung

Das CULT sollte im Rucksack nicht verbogen werden, damit es seine ursprüngliche Form beibehält. Daher empfehlen wir folgende Packmethode:

- Packsack ganz öffnen und auf den Boden legen
- Gleitschirm an das untere Ende im Rucksack legen
- Das CULT über den Gleitschirm stülpen, so dass das Sitzbrett oben im Rucksack ist
- Rucksack schließen und anschließend komprimieren



Der skywalk Packsack bietet ausreichend Stauraum für Piloten die sportlich unterwegs sind.

Die Information in diesem Betriebshandbuch wurde so korrekt wie möglich gegeben, trotzdem kann sie nur als Richtlinie für den Benutzer dienen. Dieses Betriebshandbuch kann, wenn es erforderlich ist jederzeit geändert werden. Vergewissere dich vor jedem Flug, ob eine aktuelle Sicherheitsmitteilung betreffend des cross over CULT Gurtzeugs besteht. Sicherheitsmitteilungen werden in deutscher Sprache unter

www.skywalk.info

veröffentlicht. Dort kannst Du dich auch in eine Mailingliste eintragen. Sicherheitsmitteilungen erhältst Du dann automatisch, wenn sie veröffentlicht werden.

SKYWALK

GmbH & Co. KG

Bahnhofstraße 110
83224 GRASSAU
GERMANY

Fon: +49 (0) 8641 - 69 48 40
Fax: +49 (0) 8641 - 69 48 11

www.skywalk.info
info@skywalk.info

Cross over

YUVNMS

MANUAL

CULT

Serialnr:



Index

1 Congratulations	03
2 skywalk	04
3 Introduction	05
4 Flight preparation	07
5 Mounting of the rescue system	09
6 Adjustments	11
7 Flying with the Cross over CULT	13
8 Miscellaneous	15
9 Maintenance, care and repair	15
10 Technical data	17
11 DHV-Gütesiegel	17
12 Packing instruction / rucksack	18

1 Congratulations,

you have selected cross over CULT as your paragliding harness. We are convinced that it will bring you much joy, since it is comfortable and easily surveyable. The paraglider can be piloted very well with weight shift and will have a good glide angle because of the low drag. This manual contains all information that you need for correct use, preparation and maintenance of your harness. Exact knowledge of the correct use of your equipment helps you to fly securely. Please pass this manual onward in case you sell the harness to a new owner. Your skywalk team is permanently at your service.



Important Safety Notice:

With the purchase of this equipment, you take full responsibility and accept all risks which are involved with the use of paragliding equipment, including accidents and death. Inappropriate handling of paragliding equipment increases this risk. You must possess a valid licence to operate a paraglider authorized by respective countries. Neither skywalk, nor the salesman nor the importer of this product can be held liable in case of personal damage or damage to third parties. If any aspect of handling this equipment is unclear, please ask your personal skywalk dealer.

2 skywalk

It is our fascination for aerodynamics which glues the skywalk-team together.

Since centuries people are driven by the infinite possibilities of combining wind and sails to create vehicles.

The 21st century offers increasingly more space and tools for creativity than ever before.

Paragliders in the air, kitesurfers in the water and partly in the air or sailing boats merely on the water - they all have one thing in common:

Wind is the force that drives them, creates pull and lift.

The skywalk-team is dedicated to bring current wind-driven vehicles to perfection and to create entirely new ones.

Our enthusiasm for wind and water will enter our products and finally reach our partners and customers.

the skywalk team



3 Introduction: the cross over CULT

The cross over CULT was conceived by the skywalk development team and fulfils the requirements of a sporty harness. The CULT is used by the skywalk test pilots for test flights of new paraglider prototypes; it is suitable for the leisure pilot up to very experienced XC pilot. The CULT is an elegant, aerodynamic harness, which was developed for maximum flight comfort and simplicity of use. Its design concentrates on easy operation and adjustability. The aerodynamic shape of this harness enables the pilot to feel his paraglider very sensitively. It receives optimal feedback from the paraglider and gives a safe feeling. This makes precise circles possible when thermalling and supports an active flying style. Particularly on long flights the seat comfort of the CULT is highly esteemed. The leg straps and the chest strap together form a so-called "T-bar-System". This prevents the pilot from falling out of the harness if he forgets to close one of the leg straps. The rescue system is positioned under the seat board (release handle on right-hand side) which has the advantage that during flight one can look downwards and offers additional protection with a rough landing.

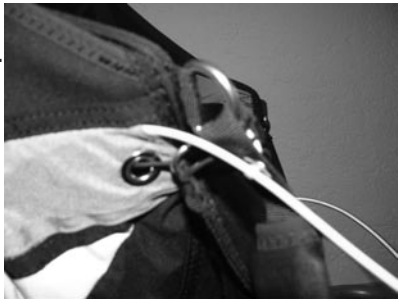


BACK PROTECTOR

The CULT is equipped with a 17 cm back protector. The back protector consists of special foam material and has a DHV Gütesiegel (DHV GSP-0024-05).

Stirrup with separation system

The stirrup offers additional flight comfort. Supported on one side, weight can be shifted even more effectively to the other side. During long gliding sessions, the pilot can make small steering corrections without applying the brakes. Strong thermals can also be centered better. The stirrup helps to better position yourself in the harness after take off, and to sit aerodynamically efficient. Upon activation of the rescue system the stirrup is automatically released and does not obstruct the opening of the emergency parachute. The stirrup can be disassembled without much effort.



Further optional skywalk accessories

Rescue system:

skywalk recommends the use of the skywalk rescue system PEPPER in 2 sizes.

Speed system:

The CULT can be equipped with speed systems that are generally supplied with paragliders. Here we recommend the two-stage skywalk speed system.

Up-to-date information about further accessories or new developments can be found under www.skywalk.info or at your personal skywalk dealer.

4 Flight preparation

Together with your dealer, your cross over harness CULT is adjusted and examined. A compatibility check has to be made - as mentioned further down - with the primary installation of the rescue system. The basic adjustments are made by yourself sitting in a harness simulator.

The assembly

skywalk recommends assembly in the following order. In case of doubt, consult your skywalk dealer for competent advice.

Connecting the lateral hip straps:

The lateral hip straps must be connected to the carabines during assembly. Before connection, the lateral hip strap is led through a small loop on the vertical strap, to prevent it from slipping up in the carabine.



3.3 Speed system:

The speed system is usually installed top-down:

1. Lead the line of the accelerator stick through a small eye at the end of the seat board
2. then through the lateral eye in the proximity of the side pockets
3. further through the first roller
4. and through the eye of the flexible retainer (supports the returning of the system)
5. through the second roller
6. through the eye in the Neoprene to the outside

Perfect functioning of the system is to be ensured before the first flight. Only when the speed system has been adjusted with and connected to the paraglider, the functioning can be ensured. The system may not be adjusted too short or too long, it requires careful examination.



NOTE:

when the speed system is not connected, it can obstruct the rescue container and thus obstruct the release of the rescue system.

BACK PROTECTOR

The CULT is supplied with a built-in back protector. Also here correct placement and thus also correct functioning is to be assured before the first flight.

Installation takes place via the opening (zipper) below the Velcro closing for the connecting lines of the rescue system. Take care that the protector is placed in the designated slots and that the chest strap is on the outside. For this, also see the picture about the speed system.

5 Installation of the rescue system

The CULT can be combined with most rescue systems available on the market (including steerable models). Initial installation of the rescue system must be done by a certified compatibility tester. He will examine the releasability of the rescue and certifies the compatibility with a test- and packing certificate of the rescue system. It is very important that a test release of the rescue is conducted by the pilot himself, whilst sitting in a harness simulator, since differences in figure and strength affect the ability to release the rescue system. Before installation it must also be examined whether the rescue system must be repacked. The packing interval usually is 6 months, as should be apparent from the manual of the rescue system. All necessary connection parts, like screw lock links, must be present.

Connecting the rescue system to the harness

A connecting link of at least 2400 daN strength is required, e.g. a Maillon Rapid 6 mm screw lock link. The belts should be fixed on both sides of the screw lock link with rubber bands.

Belts / belt connections are not recommended, since the belt may slip under asymmetrical load and may tear due to high frictional heat when the rescue system is activated.



Connecting the release handle to the inner container

The release handle of the integrated rescue system container is part of the CULT harness. Only this release handle may be used. The inner container is part of the rescue system. Therefore, also, only this container may be used. The release handle must be linked to the designated loop on the inner container. If there is no loop available on the inner container, this should be sewn on by qualified technical personnel.

Installation of the rescue system in the bottom container

When installing the inner container in the bottom container and connecting the release handle to the inner container, it must be noted that during release the safety pin must be separated first, before there is pull on the inner container.



Stirrup with separation system

The stirrup should be adjusted after all other aspects of the harness have been adjusted. The stirrup is connected to large rings on the sides of the harness by means of buckles. On the right side the plastic bar of the rescue system (connected to the rescue release handle) is conducted towards the stirrup through a designated pocket; approximately 10 cm after the ring it is led into the folded eye of the belt as a safety pin. Subsequently, the Neoprene protection is pulled over. This system is also to be examined for compatibility in connection with releasing the rescue in a harness simulator.



Adjustments

These depend on your posture, your personal preference and your flying style. The adjustments should be made before the first flight sitting in a harness simulator. Final adjustments follow one by one after the first flights. Of course the rescue system and the protectors must be inserted before the adjustments can be made.

Shoulder straps

The optimal setting depends on the body size of the pilot. Standing upright, with the harness put on, the chest strap loosely closed and leg straps symmetrical, the shoulder straps should be tightened up to the point where they begin to stretch. During the starting procedure the CULT should not obstruct the takeoff run.

Lateral straps

With the lateral straps, the angle between the thighs and the trunk is adjusted. This angle normally is around 90° or higher. When the straps are tightened, one sits more upright and vice versa. We recommend an upright sitting position to all pilots

Leg straps

The leg straps should be adjusted in such a way, that unhindered running is possible. It is important that the adjustment is done symmetrically.

Chest strap

The setting of the chest strap determines the distance of the carabines to each other and influences paraglider handling and stability. Wider settings strengthen the feedback from the paraglider and facilitates steering with weight shifting. We recommend a carabine distance of about 44 cm to pilots flying with skywalk paragliders. The chest strap can also be adjusted during flight, depending on the conditions, e.g. further apart in weak thermals and closer under turbulent conditions.

Speed system

In the harness simulator, the length of the speed system lines can be adjusted. Normally, these are adjusted in such a way that the connecting links (Brummel hooks) to the speed system of the paraglider lie closely to the left and right rollers when your legs are fully stretched. However it must be ensured that the lines of the speed system are long enough and the paraglider is not pre-accelerated in the neutral position. It is better to adjust the speed system a bit too long at first and then shorten it little by little. Only accelerate during flight when you have sufficient altitude and in calm conditions.

Stirrup

The stirrup is only adjusted after all the other settings are finished. The length of the stirrup can be adjusted such that the pilot feels slight pressure when he is in the right position.

7 Flying with the cross over CULT

PRE-FLIGHT CHECK

To obtain maximum security, it's best to always stick to the same Pre-flight check routine.

Check that:

- There is no visible damage to the harness or carabines that can influence the airworthiness
- The rescue system container is properly closed and nothing can hinder its deployment
- The release handle completely rests in its position and is secured
- The functioning of the separation system of the stirrup is ensured
- All fasteners, straps and zippers are securely closed. The fasteners should be pressed closed beyond the click. With a slight tug on the straps you ensure yourself that they are closed. You should be especially vigilant when snow or sand come in play
- The paraglider is correctly connected to the harness and both carabines are correctly closed and secured
- The speed system is correctly connected to the system and to the risers
- All bags are closed and no loose parts are hanging around

Behaviour in case of a rescue deployment

It is very important to reach for the release handle every time you fly, to ensure that you will be able to find it instinctively. In emergencies one should be aware of the altitude that is remaining, and the seriousness of the situation. To deploy the rescue while it is not strictly necessary, can increase injury risk at the landing. When the glider is in a rotational movement, it is better to first try and stop the rotation (e.g. with a full stall), to decrease the risk of entanglement of paraglider and emergency parachute. On the other hand, every second can be decisive on life and death at low altitudes.

Find the release handle and hold it with one hand. Pull sharply on the handle, to open the container of the harness. Pay attention to throw the rescue into clear airspace. If possible, forcefully sling the rescue away against the rotational movement, and release the handle!

Once the rescue is open, try to prevent entanglement and pendular movements. Ideally, pull the glider towards you somewhat symmetrically with the B-, C- or D-lines, or with the brake lines. When you land, try the parachutist technique to minimize the risk of injury.

Storage space / Pockets

The cross over CULT provides a big storage space on the back and two small side pockets. The stuff in the side bags normally don't fall out during flight, even when the pockets are open. In the back storage is an additional pocket for your radio, as well as an opening for your camel bag.

Landing with the CULT

Before landing, straighten yourself into an upright position, to transverse from sitting to hanging. NEVER land in a sitting position! This is dangerous, despite the back protector; injuries to the spinal cord can be the result. Landing actively on your legs is safer at any rate, than sitting passively. Remember, a broken leg heals in a couple of weeks, a broken back... - so, before every landing, engage your landing gear!

Miscellaneous

Winch towing

The CULT is very well suited for winch towing. The towing handle is fixed either to the lower part of the paraglider risers, or to the carabines/main suspension of the harness. Follow the instructions in the manual of your winch towing handle, or ask advice from an instructor with experience in winch towing.

Tandem

The CULT is not recommended as a harness for tandem pilots; the rescue container does not provide sufficient space for a tandem rescue system.

Flying over water

During safety training and whilst flying over water, it should be noted that the back protector is a floating body, that, in case of a water landing, will force the pilot belly-down, and therefore push his head under water. There is an increased risk of drowning. Either remove the protector or fly with a swimming vest.

Maintenance and care

The materials used in the CULT guarantee maximum longevity.

Nevertheless, you should make an effort to keep your harness clean and to preserve it, to retain its airworthiness as long as possible.

Refrain from pulling your harness over rocky surfaces. Try to land in an upright position. Don't leave the harness in the sun unnecessarily. UV-rays are very harmful to the material. Leave your harness to dry if it has gotten wet. Stow it away in the paraglider rucksack, if you do not have it in use.

Store your paraglider equipment loosely packed in a dry and cool place. If it is moist, always let the equipment dry before packing. Preferably only use water and a soft brush or a cloth for cleaning. Use mild soap to clean the harness, and only when it is absolutely necessary. In that case, dismantle all parts, like protector, rescue and seat board. If your rescue becomes wet, for example in case of a water landing, you should open it, let it dry and repack it. Zippers and fasteners can be lubricated annually with silicon spray.

Maintenance checklist

In addition to the normal pre-flight check procedures, one should closely examine the CULT when the rescue is repacked and refitted – normally every 6 months. Of course, you should also check your harness after events like a crash, a hard landing or a tree landing.

The following, important points should be taken into consideration:

- Check all straps and fasteners for wear and tear, especially in hard-to-reach places like the inside of the main suspension
- Check all seams, and, in case of doubt, repair, so that the problem does not expand
- Special attention should be directed to the fitting of the rescue system. Also check the safety pin, elastic materials and Velcro
- Seat board and protector may not be damaged
- Both carabines should be checked for damage and possibly replaced. In case of doubt, a professional should always be consulted

Repairs

All repairs to the carrying parts of the harness must be executed by the manufacturer or an authorised repair facility, to ensure that the right materials and techniques are employed.

10 Facts about the cross over harness CULT

Max. allowable load: 120 kg

Average weight (without rescue and carabines): 5 kg

5-Leaf rescue container integrated under the seat board

Finsterwalder fasteners

100% Polyamide straps

Cordura / Nylon cloth

YKK 80 and YKK 60 zippers

GFR seat board

11 DHV-Gütesiegel

cross over CULT DHV Nr. GS-03-0326-06

Protector DHV Nr. DHV GSP-0024-05

12 Packing instructions

The CULT should not be bent in the rucksack so that it retains its shape. Therefore, we advise the following packing method:

- Open packsack completely and put on floor
- Place glider in lower part of rucksack
- Place CULT over paraglider so that seating board is in top of rucksack
- Close rucksack and subsequently compress



The skywalk rucksack offers sufficient packing space for sporty pilots on the move.

Utmost care was taken to the correctness of the information in this manual; nevertheless, it can be used as no more than a guideline to the user. This manual can be changed as necessary at any time. Before every flight, reassure yourself whether any up-to-date security bulletins regarding the cross over harness CULT exist. Security bulletins are published in German at . There, you can also subscribe to a mailing list. This way, you will receive security bulletins when they are published.

SKYWALK

GmbH & Co. KG

Bahnhofstraße 110
83224 GRASSAU
GERMANY

Fon: +49 (0) 8641 - 69 48 40
Fax: +49 (0) 8641 - 69 48 11

www.skywalk.info
info@skywalk.info